

Haute-Couture an Gleis 1

VON DIETER REISNER

LICHTENSTEIN-HONAU. Am Schluss schnappte sich Klaus Beck das Mikrophon. Doch erst beim zweiten »Das-war-Spitze«-Ruf antworteten die rund 350 Zuschauer nach der Modenschau so laut, dass der Vorsitzende des Fördervereins Bahnhof Honau zufrieden war.

Erstmals wagten sich die Schienenfreunde auf ein ihnen vollkommen fremdes Parkett. Sie überließen ihr schmuckes Gebäude sowie den dazugehörigen Zugwagen vier Reutlinger Hochschulabsolventinnen als Plattform für ihre Abschlussarbeiten.

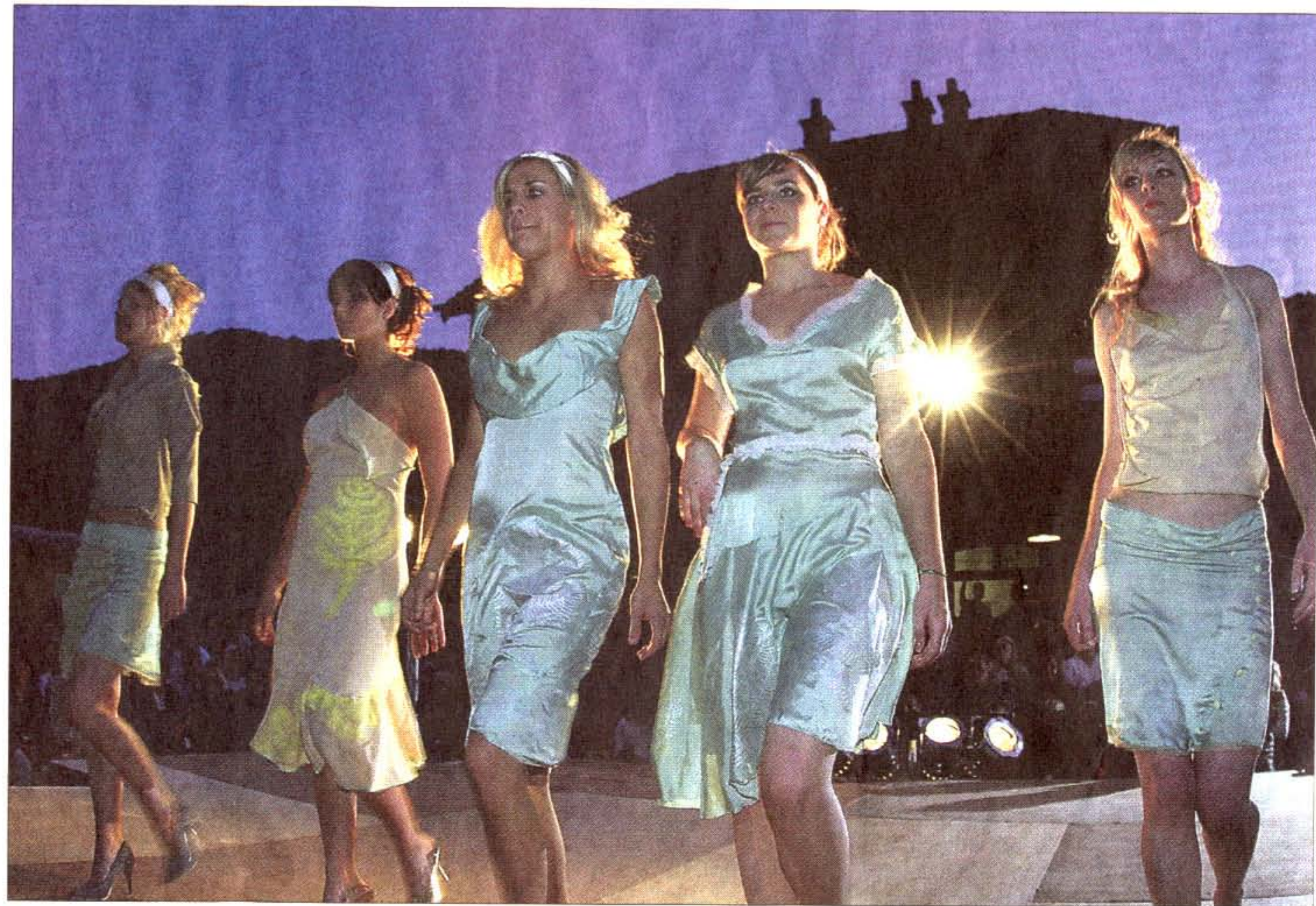
»Wir wollten etwas kreieren, das auch tragbar ist«

Kathrin Sophie Glatz, Henriette Manigk, Johanna Baumgartner und Claudia Hojczyk zeigten unter dem Motto »Sommer nachtsträume« ihre Kreationen zwischen Gleis und Bahnsteig.

Die Bahnhofsfreunde sind immer für eine Überraschung gut. Da wundert es nicht, dass ihr Vorsitzender Klaus Beck jetzt mit einem Hauch Haute-Couture wie in Mailand oder Paris das Publikum ins obere Echaztal lockte. Denn schließlich arbeitet der 47-Jährige an der Reutlinger Hochschule.

Also bot der Macher den Studentinnen das Ambiente an. »Sie suchen immer eine Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten zu präsentieren.«

Mit der ehemaligen Haltestelle der Zahnradbahn erhielten die jungen angehenden Modemacherinnen ein außergewöhnliches Forum für ihre Sommerkollektion. Im Hintergrund zwei Zugwagen,



Sommerleichte, tragbare Mode brachten Absolventinnen der Hochschule Reutlingen auf den Laufsteg.

FOTO: REISNER

in denen sich die 30 Models umzogen, vor ihnen strahlte das Bahnhofsgebäude in vollem Glanz. Die Zuschauer, Jung und Alt gut gemischt, waren sich im Nachhinein einig. »Es war mal ein etwas anderer Rahmen für so eine Schau«, fand beispielsweise Dieter Jetter.

Rund 60 Einzelteile stellten die Modedesignerinnen vor, jede wählte ein eigenes Thema. »Der Widerspenstigen Zäh-

mung« nannte Kathrin Sophie Glatz ihre Auswahl, »Sommererwachen« Henriette Manigk, »Sterntaler« Johanna Baumgartner, Claudia Hojczyk betitelte ihre Entwürfe »Tanz der Libellen im Morgentau«.

Leichte Sommerbekleidung, die auch bei einem feinen Essen getragen werden kann, gab's da im Scheinwerferlicht zu bewundern.

»Wir wollten etwas kreieren, was

auch tragbar ist«, beschreibt Claudia Hojczyk die Ziele der vier. Um ihre Zukunft brauchen sich die Absolventinnen keine Sorgen machen.

Die Aussichten sind glänzend, erzählt Brigitte Scheufele. Die Professorin betreute alle vier Arbeiten. »Wenn sie sich nicht nur auf den Raum Stuttgart konzentrieren, haben sie schneller einen Job als einen Abschluss.« (GEA)